

Datum: 14.04.2010

Ort: Binzmühlestrasse 14, Raum BIN 3.D.27

Uhrzeit: 12.30 –13.30Uhr

Titel: Wirkmechanismen transformationaler Führung: Die Rolle der Selbstbestimmung

Referentin: lic. phil. Snjezana Kovjanic

Abstract

Das Konzept transformationaler Führung wird seit Mitte der 80er Jahre innerhalb der Führungsforschung intensiv untersucht und diskutiert. Eine grosse Anzahl an Studien untermauert, dass transformationale Führung effektiv ist: Zusammenhänge zwischen transformationaler Führung und Arbeitszufriedenheit, Commitment und Selbstwirksamkeit sind gut belegt. Weniger bekannt dagegen ist, durch welche motivationalen Wirkmechanismen transformationale Führung ihre Effektivität entfaltet. In zwei Feldstudien ($N = 407$, $N = 270$) testen wir die Annahme, dass die Befriedigung der immanenten Bedürfnisse nach Autonomie, Kompetenz und sozialer Eingebundenheit (Deci & Ryan, 2000) als motivationaler Wirkmechanismus in Frage kommt. Dabei konzentrieren wir uns auf die Dyade Führungskraft-MitarbeiterIn. Die Ergebnisse beider Studien stützen unsere Annahme. Das Autonomieerleben mediiert den Zusammenhang zwischen transformationaler Führung und der allgemeinen Arbeitszufriedenheit, das Kompetenzerleben mediiert den Zusammenhang zwischen transformationaler Führung und der beruflichen Selbstwirksamkeit und das Erleben der sozialen Eingebundenheit mediiert den Zusammenhang zwischen transformationaler Führung und dem Commitment mit der Führungskraft. Die Ergebnisse legen nahe, dass Führungskräfte, die als transformational wahrgenommen werden, die postulierte Fähigkeit individuell auf die Bedürfnisse ihrer Untergebenen einzugehen, besitzen, was nach Bass (1985) in einer Leistung „beyond expectations“ resultiert.